

PRESSEMITTEILUNG

Seite 1/2

Datum: 07.07.2017

G20-Gipfel setzt globale Gesundheit auf die Agenda: Antibiotikaresistenzen und Infektionskrankheiten im Fokus

Beim G20-Gipfel in Hamburg tagen am 7. und 8. Juli die Staats- und Regierungschefs der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer. Erstmals wird dabei auch die globale Gesundheitsversorgung als Diskussionspunkt mit auf die Tagesordnung gesetzt. Schon im Mai hatten sich deshalb die Gesundheitsminister in einem separaten Beratungsgremium über zentrale Themen ausgetauscht und in einer Berliner Erklärung zusammengefasst. Schwerpunkte sind darin die Bekämpfung von Antibiotikaresistenzen, die Stärkung der Gesundheitssysteme und die Erarbeitung eines globalen Gesundheits-Krisenmanagements.

Bereits vor dem eigentlichen G20-Gipfel haben im Mai zum ersten Mal auch die Gesundheitsminister aller G20-Staaten in einem separaten Beratungsgremium getagt. Ziel des Treffens war es, gemeinsame Lösungsansätze für die globalen Herausforderungen im Bereich der Gesundheitsversorgung zu finden. In ihrer „[Berliner Erklärung](#)“ vom 20. Mai bekräftigen die G20-Gesundheitsminister, dass es dringend einer globalen Zusammenarbeit bedürfe, um effektiv gegen die Ausbreitung von Infektionskrankheiten und Antibiotikaresistenzen vorgehen zu können.

In dem neunseitigen Dokument widmen sich die Gesundheitsminister Themen, die auch am InfectoGnostics Forschungscampus Jena von zentraler Bedeutung sind: So erkennen die Minister beispielsweise an, dass „Vorbeugung und Kontrolle von Infektionen, Hygiene und Impfungen in den Gesundheitssystemen Vorrang eingeräumt werden muss, um das Auftreten von Antibiotikaresistenzen zu verringern und deren Ausbreitung einzudämmen“. Bei den Maßnahmen gegen Antibiotikaresistenzen soll besonders das Problem der resistenten Tuberkuloseerreger adressiert werden. Hierzu arbeiten bereits jetzt InfectoGnostics-Forscher im [MYCO-NET²-Projekt](#) mit internationalen Partnern aus Argentinien, Peru und Spanien zusammen.

Einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung von Infektionserkrankungen könnte zudem das „[Leibniz-Zentrum für Photonik in der Infektionsforschung](#)“ (LPI) liefern: Das LPI ist ein kooperatives Projekt des InfectoGnostics Forschungscampus Jena und „Leibniz Gesundheitstechnologien“, einem Forschungsverbund der Leibniz-Gemeinschaft, und soll als nutzeroffene Technologieplattform in Jena aufgebaut werden. Verortet am Universitätsklinikums Jena soll das Zentrum europaweit einmalige Möglichkeiten bieten, um innovative photonikbasierte Diagnostika und Therapieverfahren zu erforschen und bis zur Marktreife zu entwickeln.

Pressekontakt:

Christian Döring
Öffentlichkeitsarbeit

InfectoGnostics
Forschungscampus Jena e. V.
Zentrum für Angewandte Forschung
Philosophenweg 7
07743 Jena

Telefon: 03641 – 948 391

Telefax: 03641 – 206 044

E-Mail: christian.doering@infectognostics.de

www.infectognostics.de

**FORSCHUNGS
CAMPUS**

öffentlich-private Partnerschaft
für Innovationen

Gefördert von



PRESSEMITTEILUNG

Seite 2/2

Datum: 07.07.2017

Antibiotikaresistenzen: Minister warnen vor nicht behandelbaren Infektionskrankheiten

In Hinblick auf die sich immer weiter ausbreitenden Antibiotikaresistenzen warnen die Minister eindringlich: „Wenn die derzeitige Entwicklung weiter anhält, könnten Infektionen, darunter auch die Tuberkulose, unbehandelbar werden.“ Dies hätte insbesondere für immunsupprimierte Patienten, die auch im Fokus des [InfectoGnostics-Campusprojekts](#) stehen, drastische Konsequenzen: Gängige Operationsverfahren und aufwendige Eingriffe wie Organtransplantationen oder die Chemotherapie bei Krebserkrankungen seien dann, so die G20-Minister, weitaus schwieriger durchzuführen und gar generell zu gefährlich.

Darüber hinaus weisen die Minister auf die Bedeutung regelmäßiger Simulationsübungen zur Vorbereitung auf globale Ausbrüche von Krankheiten hin und bestätigen die Umsetzung der Internationalen Gesundheitsvorschriften als eine „Schlüsselpriorität“. Als Basis für ein effektives Management von Gesundheitskrisen sehen die Minister starke, zugängliche, bezahlbare und nachhaltige Gesundheitssysteme. In ihrer Erklärung rufen sie deshalb dazu auf, „die Koordinierung der Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitssysteme auf nationaler und globaler Ebene zu verbessern.“

Als erste konkrete Maßnahme zur internationalen Zusammenarbeit begrüßt das Gremium den Vorschlag Deutschlands, im Herbst 2017 die erste Fachkonferenz von G20-Experten für öffentliche Gesundheit und Tiergesundheit auszurichten. Der Dialog der G20-Gesundheitsminister soll zudem im kommenden Jahr in Argentinien fortgesetzt werden.

InfectoGnostics Forschungscampus Jena

Der InfectoGnostics Forschungscampus Jena beschreitet als öffentlich-private Partnerschaft neue Wege in der Diagnostik von Infektionen und Erregern, wie z. B. Viren, Bakterien und Pilzen. InfectoGnostics wird durch das BMBF im Rahmen der Förderinitiative „Forschungscampus – öffentlich-private Partnerschaft für Innovationen“ mit zusätzlicher Unterstützung durch das Land Thüringen gefördert. Etwa die Hälfte des benötigten Etats finanzieren die beteiligten Partner.

In seinem zentralen Campusprojekt erforscht InfectoGnostics zuverlässige, schnelle und nicht-invasive Methoden der Diagnostik von Erregern der Lungenentzündung und deren Resistenzen vor dem Hintergrund von Immunsuppression. Das rechtzeitige Erkennen von Infektionserregern und ihrer Resistenz ist Voraussetzung für eine wirksame Antibiotikatherapie.

Insgesamt sind im Forschungscampus über 30 Partner organisiert. Gemeinsam verfolgen sie eine langfristige Forschungs- und Entwicklungsstrategie.